Es ist nicht schlimm

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **64 (1938)**

Heft 18

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-473821

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Seppl Dammhofer pflegte zu erzählen:

In einem Restaurant ißt ein Herr zu Mittag. Er ruft den Wirt und sagt zu ihm: «Sie, das Suurchrut isch jo gar nit suur!» Hierauf der Wirt: «Das isch jo kei Suurchrut, da sin jo Spaghetti!» Worauf der Gast: «Ah, so, jä für Spaghetti sin si suur gnueg!»

Frimu

Der unterschätzte Ruedi

Ruedi, das Knechtli, ist gewiß nicht der Hellste. Er scheint sich keinen Pfifferling zu kümmern um das, was in der Welt und um ihn herum vorgeht. Ja, man erzählte, daß er ein Weiblein nicht von einem Männlein unterscheiden könne.

Zwei Nebenknechte brachten neulich aus der Stadt ein kitschiges Gipsfigürchen heim, mit der einzigen Absicht, den Ruedi zu prüfen. Denn das Figürchen stellte ein splitternackiges Fräulein dar. Das stellten sie vor dem Ruedi auf den Znünitisch ... Ruedi schaute es flüchtig und ohne Interesse an, und biß unerschüttert ab seinem Znüni. Die Knechte mußten nachhelfen.

«Hee, Ruedi, wa isch da do?»

«Gips. Oder vilicht Marmor.»

«Ja, aber wa stellts vor?»

«E Figur.»

«Ja, aber was für e Figur?»

«E Froilain.»

«Jäso. Aber a was merksch Du das?»

«Hä, sie hät doch en Bubichopf!»

Celi

Es ist nicht schlimm

wenn

man von zwei Bergführern gehörig dazwischen genommen wird;

wenn ein Elfenbeinarbeiter uns Gesichter schneidet;

wenn ein Zimmermaler sich nach der Decke strecken muß;

wenn bei einem Stammgast das Maß voll ist;

wenn ein Flickschneider das Unterste z'oberst kehrt;

wenn ein Wilderer die Flinte ins Korn wirft.

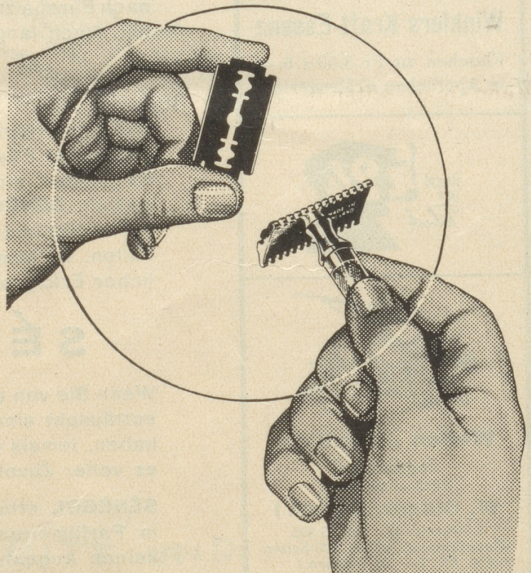
Hüho

Er freut sich ...
denn es geht ihm nichts über die
Lenzburger

Die vorteilhafte Aufreissdose von netto 1 Kilo

Johannisbeer-Confitüre . . . . Fr. 1.20
Johannisbeer-Gelée . . . . . Fr. 1.35

EINES FÜR'S ANDERE GESCHAFFEN



Die Gillette Klinge passt mathematisch genau in den Gillette Rasierapparat. Beide zusammen bilden eine unübertroffene Einheit und garantieren einen tadellosen Schnitt.

Gillette Rasierapparate durchlaufen auf ihrem Werdegang viele komplizierte Arbeitsprozesse. Die Blaue Gillette Klinge mit den extra-scharfen Schneiden - das Ergebnis jahrelanger Versuche - wird in der gleichen Fabrik unter derselben strengen Kontrolle hergestellt.

Profitieren Sie von der qualitativen Überlegenheit dieser Gillette-Produkte, indem Sie nur Gillette Klingen mit dem eigens dafür geschaffenen Gillette Rasierapparat benützen.

Die Blaue Gillette Klinge passt auf alle Gillette Rasierapparate.

Gillette Rasierapparate von Fr. 3.50 an
Blaue Gillette Klingen, das 10 er Päckchen Fr. 2.-

RASIERAPPARATE-HANDELS A. G., BAHNHOFSTR. 39, ZÜRICH